

DERWENT-ACC-NO: 1981-95222D

DERWENT-WEEK: 198152

COPYRIGHT 2006 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Removable cover esp. for display box such as
for jewellery - made of polystyrene flakes esp.
mixed with acrylic! fibres

INVENTOR: FONTANNAZ, M

PATENT-ASSIGNEE: CARTOLUX SA[CARTN]

PRIORITY-DATA: 1980CH-0007109 (September 23, 1980) , 1980CH-0001288
(February
18, 1980)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE
PAGES MAIN-IPC		
DE 3105762 A	December 17, 1981	N/A
010 N/A		
CH 638151 A	September 15, 1983	N/A
000 N/A		
CH 639251 A	November 15, 1983	N/A
000 N/A		
DE 3105762 C	December 22, 1983	N/A
000 N/A		

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO
APPL-DATE		
DE 3105762A	N/A	1981DE- <u>3105762</u>
February 17, 1981		

INT-CL (IPC): A45C011/00, B65D005/52 , B65D025/20

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 3105762A

BASIC-ABSTRACT:

An outer cladding or cover for a box, case etc. fits the shape of the box and
is removable from it so that it can be replaced by a different cover.
Pref.

the outer cover has elasticity along its edges so that it fits tightly to the external shape of the box.

The cover is intended esp. as an inexpensive, interchangeable cover for a display box, e.g. for jewellery, intended to serve a particular purpose; e.g. the cover may be changed for a different one when it is intended to place a display box in a shop window. In this way expensive leather covers, one for each box are eliminated and a larga number of different covers may be available for a limited number of display boxes.

Pref. material is a flaky or flocculated polystyrene, more specifically mixed with tangled or random acrylic fibres, bonded and pressed together.

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 3105762C

EQUIVALENT-ABSTRACTS:

An outer cladding or cover for a box, case etc. fits the shape of the box and is removable from it so that it can be replaced by a different cover. Pref. the outer cover has elasticity along its edges so that it fits tightly to the external shape of the box.

The cover is intended esp. as an inexpensive, interchangeable cover for a display box, e.g. for jewellery, intended to serve a particular purpose; e.g. the cover may be changed for a different one when it is intended to place a display box in a shop window. In this way expensive leather covers, one for each box are eliminated and a larga number of different covers may be available for a limited number of display boxes.

Pref. material is a flaky or flocculated polystyrene, more specifically mixed with tangled or random acrylic fibres, bonded and pressed together.
(10pp)

TITLE-TERMS: REMOVE COVER DISPLAY BOX JEWEL MADE POLYSTYRENE FLAKE

MIX

POLYACRYLIC FIBRE

DERWENT-CLASS: A13 A14 A92 P24 Q32

CPI-CODES: A12-P; A12-W03;

POLYMER-MULTIPUNCH-CODES-AND-KEY-SERIALS:

Key Serials: 0231 0304 0367 0368 2524 2541 2628 2787 2835

Multipunch Codes: 011 034 04- 055 056 072 074 289 381 393 481 551 560

566 610

653 688

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 3105762 A1

⑮ Int. Cl. 3:

A 45 C 11/00

A 45 C 11/04

A 45 C 11/34

B 65 D 25/20

B 65 D 5/52

⑳ Unionspriorität: ⑲ ⑳ ⑳

18.02.80 CH 1288-80

23.09.80 CH 7109-80

㉑ Aktenzeichen:
㉒ Anmeldetag:
㉓ Offenlegungstag:

P 31 05 762.4

17. 2. 81

17. 12. 81

㉔ Erfinder:

Fontannaz, Marcel, 1026 Echandens, CH

㉕ Anmelder:

Cartolux S.A., 1026 Echandens, Vaud, CH

㉖ Vertreter:

von Füner, A., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.; Strehl, P., Dipl.-Ing.
Dipl.-Wirtsch.-Ing.; Schübel-Hopf, U., Dipl.-Chem.
Dr.rer.nat.; Ebbinghaus, D., Dipl.-Ing.; Finck, K., Dipl.-Ing.
Dr.-Ing., Pat.-Anw., 8000 München

DE 3105762 A1

㉗ Verkleidung für Etuis, Schachteln oder Kästchen

Die Verkleidung (2) für Etuis, Schachteln oder Kästchen ist abnehmbar. Sie weist Seitenwände (3) auf, die sich erweitern, derart, daß sich der Rand (7) dieser Wände von den Seitenwänden (4) des Etuis abspreizt. Der gegenüberliegende Rand (8) liegt im Gegensatz hierzu fest am Etui an und hält die Verkleidung durch Elastizität am Etui befestigt. Die Verkleidung kann auf diese Weise leicht durch einfachen Druck und Zug aufgesetzt und abgenommen werden. Das Etui, die Schachtel oder das Kästchen (11) ist mit einer abnehmbaren Verkleidung (12) versehen. Das Etui ist aus zwei Teilen ausgebildet, die eins ins andere ineinanderpassen. Die Ränder jedes der beiden Teile weisen eine vorspringende Randleiste (14) auf. In dieser Randleiste ist eine Nut (16) ausgebildet. Der Rand (15) der Seitenwand der Verkleidung wird in dieser Nut aufgenommen. Die unsauberen Stellen, der Grat und die Mängel des Rands (16) werden auf diese Weise dem Blick entzogen. Das Material, aus dem die Verkleidung hergestellt ist, ist ein Polystyrol, das mit einer Schicht bedeckt wird, die aus Acrylfasern besteht, welche so mouliniert bzw. gezwirnt sind, daß sie wie Staubflocken aussehen, und welche liegend, geklebt, festgestampft und mit einem thermoplastischen, an Polystyrol haftendem Klebstoff vermischt sind. Dieses Material weist ein samartiges Aussehen auf, das sehr ähnlich demjenigen von Wildleder ist. (31 05 762 – 17.12.1981)

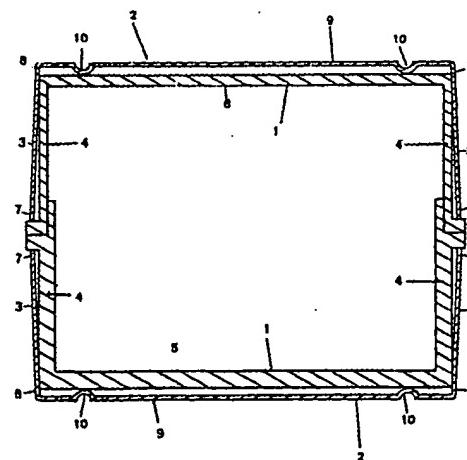


FIG.1

DE 3105762 A1

PATENTANWÄLTE
SCHIFF V. FÜNER STREHL SCHÜBEL-HOPF EBBINGHAUS FINCK
3105762
MARIAHILFPLATZ 2 & 3, MÜNCHEN 80
POSTADRESSE: POSTFACH 85 01 80, D-8000 MÜNCHEN 95

CARTOLUX S.A.

ALSO PROFESSIONAL REPRESENTATIVES
BEFORE THE EUROPEAN PATENT OFFICE

KARL LUDWIG SCHIFF (1984-1978)
DIPL. CHEM. DR. ALEXANDER V. FÜNER
DIPL. ING. PETER STREHL
DIPL. CHEM. DR. URSULA SCHÜBEL-HOPF
DIPL. ING. DIETER EBBINGHAUS
DR. ING. DIETER FINCK

TELEFON (089) 48 2054
TELEX 5-23 866 AURO D
TELEGRAMME AUROMARCPAT MÜNCHEN

17. Februar 1981
DEA/G-21738 SP/BR

Verkleidung für Etuis, Schachteln oder Kästchen

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Verkleidung für Etuis, Schachteln oder Kästchen, da-
durch g e k e n n z e i c h n e t , daß sie auf das
5 Außere eines Etuis (1, 11), einer Schachtel oder ei-
nes Kästchens paßt und abnehm- bzw. auswechselbar ist.
2. Verkleidung nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n -
ze i c h n e t , daß sie in der Weise ausgebildet
10 ist, daß sie durch die Elastizität ihrer Ränder (8)
auf dem Etui (1), der Schachtel oder dem Kästchen be-
festigt gehalten wird.
3. Verkleidung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch g e -
k e n n z e i c h n e t , daß sie Seitenwände (3) auf-
weist, die einen sehr kleinen Winkel mit den Seiten-
wänden (4) des Etuis (1), der Schachtel oder des Käst-
chens bilden.

130051/0618

4. Verkleidung nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus flockigem bzw. geflocktem Polystyrol oder unter Verwendung von flockigem bzw. geflocktem Polystyrol hergestellt ist:

5

5. Verkleidung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Polystyrol mittels einer oder mehrerer Acrylfasern, welche so mouliniert bzw. gezwirnt sind, daß sie wie eine oder mehrere Staubflocken aussehen, um liegend angeordnet, geklebt, festgestampft und mit einem thermoplastischen, an Polystyrol haftendem Klebstoff vermischt zu werden, flockig gemacht bzw. geflockt ist.

15 6. Verkleidung, insbesondere nach einem der Ansprüche 1 bis 5, gekennzeichnet durch die Kombination mit einem Etui (11), einer Schachtel oder einem Kästchen, das bzw. die wenigstens teilweise mit der äußereren, abnehm- bzw. auswechselbaren Verkleidung 20 (12) umhüll- bzw. bedeckbar ist, wobei die Verkleidung an dem Etui (11), der Schachtel oder dem Kästchen durch die Elastizität ihrer Seitenwände (13) befestigt gehalten wird, und wobei ferner der Rand (15) wenigstens einer Seitenwand (13) in einer Nut (16) versenkt 25 ist, die in einer Randleiste (14) des Etuis (11), der Schachtel oder des Kästchensausbildet ist.

7. Verkleidung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die mit dem Etui (11), der Schachtel oder dem Kästchen kombinierte abnehm- bzw. auswechselbare Verkleidung (12) unter Verwendung von oder aus flockig gemachtem bzw. geflocktem Polystyrol hergestellt ist.

130051/0618

B e s c h r e i b u n g

- Das äußere Aussehen eines Etuis, einer Verpackung, bei-
- 5 spielsweise einer Schachtel, oder eines Kästchens ist auf dem Gebiet des Handels von größter Bedeutung. Das ist insbesondere beim Handel mit kostbaren bzw. teuren Gegen- ständen, wie beispielsweise Schmucksachen, der Fall, deren Kästchen den Käufer durch ein ihrem Inhalt entsprechendes
- 10 Aussehen bestechen sollen. Es können verschiedene Materialien zum Verkleiden des Äußeren derartiger Etuis, Schach- teln oder Kästchen verwendet werden. Ebenso können ver- schiedene Farben angewandt werden. Eines der Materialien, das seit Jahrhunderten gewöhnlich verwendet wird, um die
- 15 Kästchen zu verkleiden ist Leder, und zwar insbesondere Wildleder. Damit der Verkäufer schnell dem Bedarf entspre- chen kann, muß er mehrere Schachteln unterschiedlicher Farben zur Verfügung haben, was einen ziemlich wesentli- chen Kostenaufwand zur Folge hat.
- 20 Mit der vorliegenden Erfindung wird dem Händler ein System zur Verfügung gestellt, durch das dieser Kostenaufwand ver- mieden wird, indem dem Händler eine Verkleidung für Käst- chen zur Verfügung gestellt wird, die abnehm- bzw. aus-
- 25 wechselbar und billig ist bzw. ein Kästchen, dessen Ver- kleidung abnehm- bzw. auswechselbar und billig ist. Die Abnehm- bzw. Auswechselbarkeit ermöglicht es dem Händler, viele Verkleidungen für eine beschränkte Anzahl von Käst- chen zu kaufen, derart, daß er die Verkleidung in Abhän-
- 30 gigkeit vom Inhalt des Etuis, der Schachtel oder des Käst- chens oder in Abhängigkeit von dessen bzw. deren Umgebung austauschen kann. Wenn beispielsweise die Dekoration einer Vitrine eines Kaufhauses eine spezielle Farbe erfordert, dann genügt es, daß der Händler die Verkleidungen der Käst- chen dieser Vitrine durch andere Verkleidungen geeigneter
- 35

130051/0618

Farbe ersetzt, ohne daß er gezwungen ist, die Kästchen, Schachteln oder Etuis dieser Vitrine vollständig auszutauschen.

- 5 Die Abnehm- bzw. Auswechselbarkeit der Verkleidung und ein niedriger Preis setzen die Verwendung eines anderen Materials als Leder voraus, das jedoch ein analoges bzw. ähnliches Aussehen hat. Gemäß einem bekannten Verfahren kann man ein Material erhalten, das ein samartiges Aussehen hat, welches sehr ähnlich demjenigen von Wildleder ist, und das eine große Festigkeit besitzt sowie aus flockig gemachtem bzw. geflocktem Polystyrol besteht. Es handelt sich genauer gesagt um ein Verfahren, welches darin besteht, daß man einen Träger aus Polystyrol mit Acrylfasern bedeckt, die so mouliniert bzw. gezwirnt sind, daß sie wie Staubflocken aussehen, und welche liegend angeordnet, geklebt, festgestampft und mit einem thermoplastischen, an Polystyrol haftendem Klebstoff vermischt sind. Es ist angezeigt, einen Klebstoff ohne Chlor zu verwenden, und zwar insbesondere kein PVC bzw. kein Polyvinylchlorid, damit eine Oxidation von Gegenständen aus Silber vermieden wird, die in Berührung mit der Umhüllung kommen können. Das durch dieses Verfahren erhaltene Material weist verschiedene Vorteile auf: Es kann in allen gewünschten Formen gepreßt, gegossen, durch Preßguß oder in anderer Weise geformt werden, es ist billig, waschbar und undurchlässig; es kann ohne Schwierigkeiten selbst während der Herstellung gefärbt werden; es weist schließlich eine große Abnutzungs- bzw. Abriebfestigkeit auf. Trotz aller dieser Eigenschaften ist dieses Material niemals zum Verkleiden des Äußeren von Schachteln, Etuis oder Kästchen verwendet worden.

Mit der Erfindung wird es außerdem erreicht, daß dem Kästchen, der Schachtel oder dem Etui, welches bzw. welche mit einer abnehmbaren Verkleidung versehen ist, ein end-

130051/0618

gültiges Aussehen bzw. ein Finish verliehen wird, das mit demjenigen von Etuis vergleichbar ist, die gemäß traditionellen Verfahren hergestellt sind. In einer bevorzugten Ausführungsform können die Ränder der abnehmbaren
5 Verkleidung geschnitten sein. Insbesondere in dem Fall, in welchem Polystyrol verwendet wird, ist es nämlich schwierig, die Verkleidung gerade zu beschneiden, derart, daß keine unsauberer Stellen auftreten. Das Aussehen der Ränder der Verkleidung ist infolgedessen in den meisten Fällen nicht sauber. Mit einer Ausführungsform der Erfindung
10 wird diese Schwierigkeit dadurch gelöst, daß die Ränder der Verkleidung in einer Nut verschwinden.

Insbesondere wird mit der Erfindung ein Etui, eine Schachtel oder ein Kästchen zur Verfügung gestellt, das bzw. die dazu geeignet ist, wenigstens teilweise mit einer äußeren, abnehmbaren bzw. auswechselbaren Verkleidung bedeckt bzw. umhüllt zu werden; diese Verkleidung wird am Etui, an der Schachtel oder an dem Kästchen durch die Elastizität ihrer
20 Seitenwände befestigt gehalten; insbesondere kann der Rand wenigstens einer Seitenwand der Verkleidung in eine Nut als Versenkungsstelle eintreten, die in einer Randleiste des Etuis, der Schachtel oder des Kästchens ausgebildet ist.

25

Die Erfindung sei nachstehend anhand einiger, in den Fig. 1 und 2 der Zeichnung im Prinzip dargestellter, besonders bevorzugter Ausführungsformen näher erläutert; es zeigen:

30 Fig. 1 einen Querschnitt durch ein Etui, das mit einer Verkleidung gemäß einer Ausführungsform der Erfindung entsprechend dem Patentanspruch 3 umhüllt ist; und

35 Fig. 2 einen Querschnitt durch ein mit einer abnehmbaren Verkleidung umhülltes Etui gemäß einer Ausführungs-

130051/0618

form der Erfindung entsprechend dem Patentanspruch 6.

Es zu nächst auf die Fig. 1 eingegangen, die, wie erwähnt,
5 einen Querschnitt durch ein Etui 1 zeigt, das von einer Verkleidung 2 umhüllt ist. Die Seitenwände 4 des Etuis sind hier parallel zueinander sowie senkrecht zum Boden 5 des Etuis und zur oberen Oberfläche 6 des Deckels. Im Gegensatz hierzu erweitern sich die Seitenwände 3 der Umhüllung und verlaufen bezüglich der Seitenwände des Etuis
10 unter einem geringen Winkel; der Rand 7 der Verkleidung ist auf diese Weise ein wenig vom Etui entfernt bzw. abgespreizt, während der entgegengesetzte Rand 8, der fest mit dem Boden 9 der Verkleidung verbunden bzw. einstückig
15 mit diesem Boden 9 ist, eng an der Seitenwand des Etuis anliegt. Die relativen Abmessungen des Etuis und der Verkleidung sollten derart sein, daß die Verkleidung durch die Elastizität des Rands 8 am Etui befestigt gehalten wird; die Verkleidung ist an dieser Stelle etwas weniger
20 breit als das Etui. Die Erweiterung der Seitenwände des Etuis bzw. die Erweiterung der Seitenwände 3 der Verkleidung 2 gegenüber den Seitenwänden 4 des Etuis 1 ermöglicht eine erleichterte Einführung des Etuis in die Verkleidung. Das gilt nur bis gegen das Ende der Vertiefung hin, denn
25 kurz bevor das Etui den Boden 9 erreicht, ist es erforderlich, eine gewisse Kraft aufzubringen, weil die Seitenwände 4 des Etuis gegen den Rand 8 reibend anliegen bzw. in reibschlüssigem Eingriff mit dem Rand 8 treten und das Bestreben haben, die Seitenwände 3 der Verkleidung auseinanderzuspreizen.
30

In der in Fig. 1 dargestellten Ausführungsform sind zwei Mulden 10 in der Verkleidung ausgebildet. Es handelt sich hierbei grundsätzlich um eine ästhetische Verzierung; 35 trotzdem erbringen die Mulden den Vorteil, daß sie die Ela-

130051/0618

3105762

stizität des Bodens ein wenig erhöhen und auf diese Weise das Ausspreizen des Rands 8 begünstigen.

Die Umhüllung kann durch einfachen Druck eingeführt bzw. 5 angebracht werden, und durch einfachen Zug abgezogen werden, und zwar von Hand. Der Vorteil einer solchen Einfachheit ist offensichtlich.

Es sei nun auf die Fig. 2 Bezug genommen, die einen Querschnitt durch ein mit einer auswechselbaren Verkleidung 10 umhülltes Etui 11 zeigt. Die Seitenwände 13 der Verkleidung liegen eng an denjenigen des Etuis an, bei dem es sich auch um eine Dose oder ein Kästchen handeln kann, und die Verkleidung hält aufgrund ihrer Elastizität und 15 aufgrund der Reibungskräfte. Das Etui ist aus zwei Teilen ausgebildet, die eins ins andere ineinandergefügt sind bzw. ineinander passen. Der Rand jedes Teils weist eine Randleiste 14 auf, die einen Vorsprung bildet. Der Rand 15 der Seitenwand der Umhüllung tritt in eine Nut 16 ein, 20 die in der Randleiste des Etuis ausgebildet ist, und ist dann in dieser Nut untergebracht. Selbst wenn der Schnitt des Rands 15 der Seitenwand der Verkleidung nicht gerade ist, verschwinden die Mängel, der Grat und die unsauberen Stellen in der Nut. Infolgedessen ergibt sich ein voll- 25 ständig sauberes äußeres Aussehen.

In der in Fig. 2 dargestellten Ausführungsform sind zwei Mulden 17 in der Verkleidung ausgebildet. Es handelt sich grundsätzlich um eine ästhetische Verzierung; trotzdem 30 erbringen die Mulden gleichzeitig den Vorteil, daß sie die Elastizität der Gesamtheit der Haube, welche die Umhüllung bildet, ein wenig erhöhen, und daß sie auf diese Weise das Einführen des Etuis, der Dose oder des Kästchens in die Umhüllung begünstigen, wie das im übrigen 35 bereits bezüglich der Ausführungsform nach Fig. 1 dargelegt wurde.

130051/0618

3105762

Nummer: 3105762
Int. Cl.³: A 45 C 11/00
Anmeldetag: 17. Februar 1981
Offenlegungstag: 17. Dezember 1981

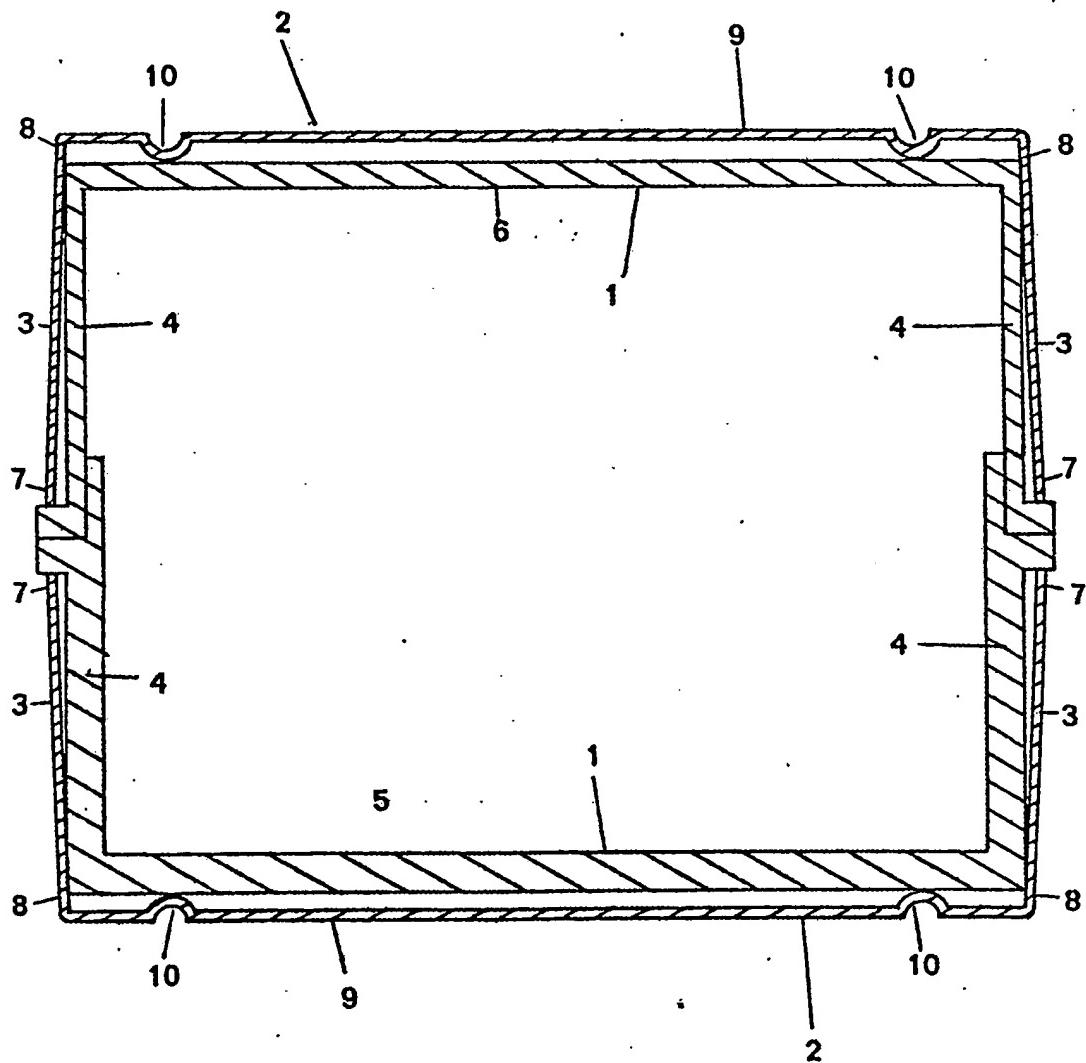


FIG.1

130051/0618

3105762

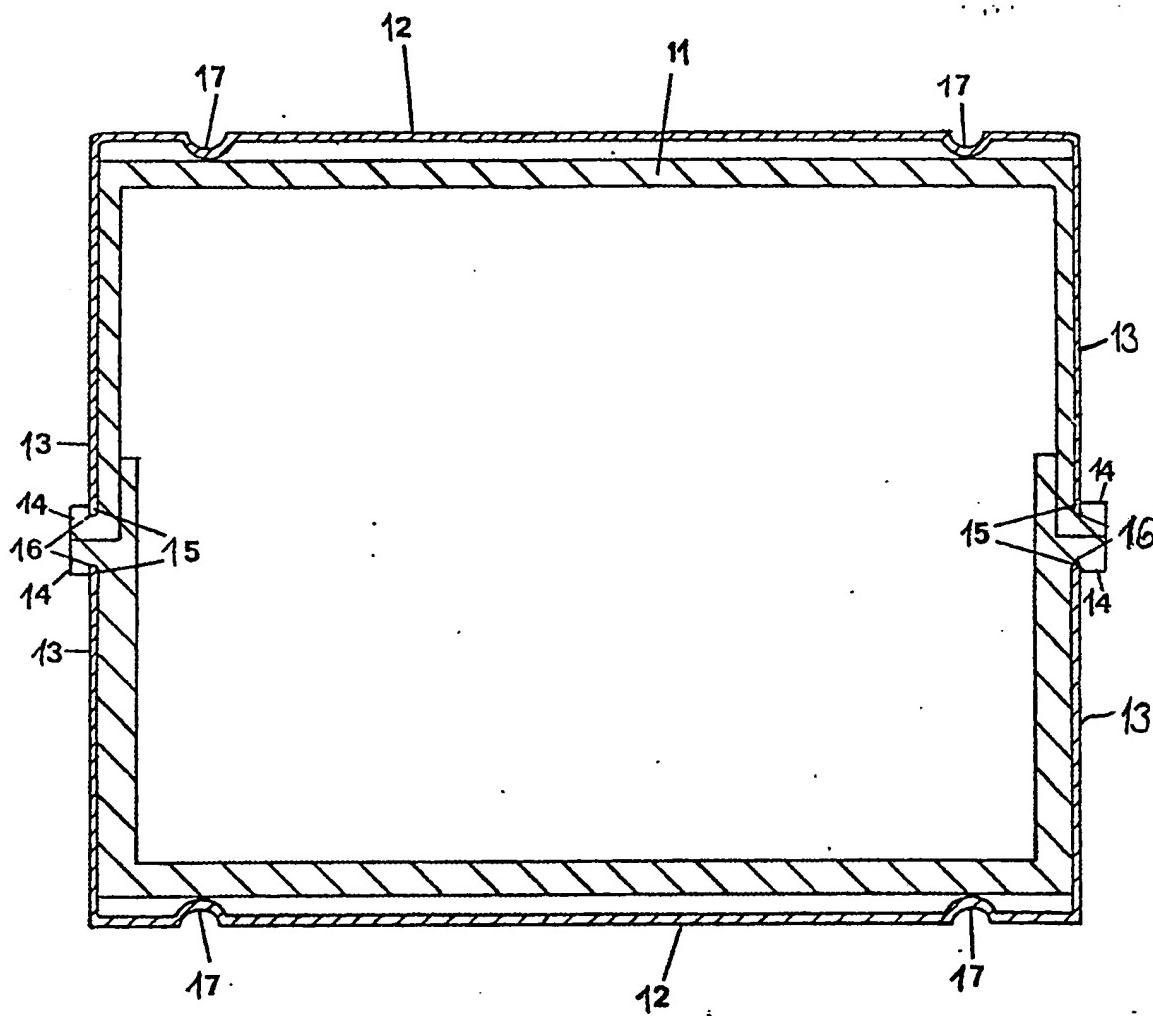


FIG. 2.

130051/0618